

werkschaftspolitik bis zum nächsten Kongreß und wählt den Bundesvorstand des FDGB sowie die zentrale Revisionskommission. Anträge an den FDGB-Kongreß können von allen Mitgliedern, Mitgliederversammlungen, Delegiertenkonferenzen und Leitungen bzw. Vorständen gestellt werden. Bisher fanden statt: 1. FDGB-Kongreß, Gründungskongreß, 9. 2.-11. 2. 1946; 2. FDGB-Kongreß 17. 4. bis 19. 4. 1947; 3. FDGB-Kongreß 30.8.-3.9. 1950; 4. FDGB-Kongreß 15. 6.-20. 6. 1955; 5. FDGB-Kongreß 26.10.-31.10. 1959; 6. FDGB-Kongreß 19. 11.-23. 11. 1963; 7. FDGB-Kongreß 6.5.-10.5. 1968; 8. FDGB-Kongreß 26. 6.-30. 6. 1972; 9. FDGB-Kongreß 16. 5. bis 19. 5. 1977; 10. FDGB-Kongreß 21.4.-24.4. 1982; 11. FDGB-Kongreß 22.4.-25.4. 1987.

FDJ —> *Freie Deutsche Jugend*

Feriedienst des FDGB: seit 1947 bestehende Einrichtung des FDGB für die immer bessere Befriedigung der Erholungsbedürfnisse der Gewerkschaftsmitglieder und ihrer Familien. Der F. gehört zu den großen Errungenschaften der Arbeiterklasse und aller Werktätigen in der DDR und trägt zur Verwirklichung des in der Verfassung (Art. 34) verbürgten Rechts auf Urlaub und Erholung bei. Im Ergebnis des stabilen Wirtschaftswachstums konnte der FDGB mit Unterstützung des Staates ein großzügiges Erholungssystem aufbauen. Besonders erfolgreich war die Zeit nach dem VIII. Parteitag der SED. Seit 1971 wurden in 64 neuen Erholungsheimen und 11 Urlaubersiedlungen mehr als 14000 Urlaubsplätze geschaffen. Neue Urlauberwohnheime und -Siedlungen entstanden u. a. in Oberwiesenthal, Oberhof, Friedrichroda, Binz, Zeulenroda, Heubach, Biberau und Ferch. Darüber hinaus wurden dem F. auch Plätze

in 7 Hotels und Interhotels für die Erholung der Werktätigen übergeben. Die Zahl der Werktätigen, die ihren Urlaub in Erholungseinrichtungen des F. verlebten, steigt von 17500 im Jahre 1947 auf rd. 5,2 Mill. jährlich bis 1990. Es wurden neue Erholungsheime in Herringsdorf, Schwerin-Zippendorf, Templin-Lübbesee, Rheinsberg, Friedrichsbrunn, Schmiedefeld, Schöneck, Schellerhau und Wernigerode mit 8500-9000 Plätzen geschaffen. Gleichzeitig wurden bestehende Heime mit 1900 Plätzen modernisiert. Im Fünfjahrplan 1986-1990 ist festgelegt, die Bedingungen für die Erholung der Werktätigen vorrangig durch Rekonstruktion und Modernisierung der vorhandenen Erholungseinrichtungen qualitativ weiter zu verbessern. Neue Erholungsheime an der Ostsee, in Tabarz und Oberhof sind vorgesehen. Die Entwicklung des F. ist mit einer ständigen Verbesserung der gastronomischen, kulturellen und sportlichen Betreuung verbunden. Immer größere Aufmerksamkeit wird der Urlaubsgestaltung kinderreicher Familien geschenkt. Der F. schafft durch den internationalen Urlauberaustausch und die Gewerkschaftstouristik sowie Reisen auf dem Urlauberschiff »Arkona« auch Möglichkeiten zum Besuch der mit uns freundschaftlich verbundenen sozialistischen Länder. Die Erholungsaufenthalte des F. richtig zu verteilen, effektiv zu nutzen und damit auch die Leistungen der Werktätigen anzuerkennen und weiter zu stimulieren sowie zugleich soziale Bedingungen zu beachten ist eine verantwortungsvolle politische Aufgabe der Leitungen und Vorstände des FDGB. Der Preis für eine 13tägige Reise mit dem F. richtet sich nach der Qualität der Unterbringung, der Jahreszeit und dem Einkommen des Werktätigen. Für Kinder bis zum Alter von 16 Jahren (Abschluß